

dann im Rahmen des von ihm geförderten Landesausbaus weite Teile des Waldgebietes gerodet und in Ackerland verwandelt. Damit verringerten sich aber die Möglichkeiten zur Jagdausübung stark. Wiprecht und seinen Nachfolgern lag offensichtlich mehr an der wirtschaftlichen Machterweiterung als an den fürstlichen Freuden der Jagd, zumindest in der näheren Umgebung von Groitzsch.

Man hat allerdings in dieser Zeit nicht ganz auf die Jagd verzichtet, denn in Phase III treten als Tiere, die der Hohen Jagd zugerechnet werden, neben Rothirsch und Wildschwein auch Braunbär, Elch und Ur oder Wisent auf, während das Niederwild nur schwach vertreten ist. Unter den Wildgeflügelresten aus Phase III fällt der relativ hohe Anteil von Greifvögelknochen auf. Greifvögel wurden wahrscheinlich nicht gejagt, um ihr Fleisch zur Nahrung zu gewinnen. Die Knochen können eher von Vögeln herrühren, die für die Beizjagd gehalten wurden oder als Trophäen begehrt waren. Der Habicht wurde im Mittelalter häufig als Beizvogel abgerichtet.

Sowohl die Beizjagd als auch die Jagd auf edles Wild haben also auch für Groitzsch ihre Bedeutung gehabt, allerdings scheint man in der Ausübung dieses fürstlichen Privilegs hier recht zurückhaltend gewesen zu sein.

4.2 Haustierwirtschaft

4.21 Die Bedeutung der Haustiere im Wirtschaftsgefüge der Burg Groitzsch

Der Fleischbedarf wurde in allen Phasen der Burg im wesentlichen durch die Haustiere gedeckt (vgl. Tabelle 22), und zwar zum überwiegenden Teil durch Rinder, Schafe und Schweine. Die Ziegen waren nur in sehr geringer Zahl vorhanden. Da aber eine Trennung der Knochen von Schafen und Ziegen oft nicht möglich war, werden auch im folgenden beide gemeinsam als „Schaf/Ziege“ aufgeführt. Der geringe Anteil der Pferdeknochen spricht dafür, daß Pferdefleisch nur selten verzehrt wurde. Hunde und Katzen dienten normalerweise nicht zur Nahrung. Das Hausgeflügel hatte für die Fleischversorgung offensichtlich nicht die gleiche Bedeutung wie die Haussäugetiere, wurde aber wohl als Abwechslung in der Speisefolge geschätzt.

4.211 Die Bedeutung von Rind, Schaf/Ziege und Schwein

Für die Fleischversorgung spielten in den verschiedenen Phasen der Burg Groitzsch die einzelnen Haustierarten eine unterschiedliche Rolle. Das Schwein war in dieser Beziehung in den Phasen I/II–IV das wichtigste Haustier, in Phase V trat das Rind an seine Stelle. Die Verhältniswerte der Knochenzahlen von Rind, Schaf/Ziege und Schwein (Tabelle 23) lassen noch weitere Unterschiede zwischen den Phasen erkennen. Von Phase I/II zu Phase III nimmt die Zahl der Rinderknochen zu, die der Schaf/Ziegen-Knochen und der Schweineknochen nimmt dagegen ab. In Phase IV sinkt der Anteil der Rinderknochen wieder etwas ab und der der Schweineknochen steigt etwas an. Zu Phase V hin steigen nun die Zahlen der Rinderknochen und der Schaf/Ziegen-Knochen relativ stark an, während die Zahl der Schweineknochen ziemlich stark abfällt, so daß die Rinderknochen zahlreicher sind als die Schweineknochen.